

Einleitung

Voriger SO: Gott danken für alles! Menschen brauchen wir nicht für alles zu danken, denn sie sind unperfekt. Wir dürfen bei Gott üben, dankbare Menschen zu werden. Ich hatte in der vergangenen Woche ein Lernprogramm dafür vorgeschlagen, welche Erfahrungen habt Ihr dabei gemacht? Während Gott für alles zu danken ein biblisches Gebot ist, entnehme ich Dankbarkeit für- und untereinander biblischen Berichten von Vorbildern. Heute geht es um Josef, dem Urenkel Abrahams, der eine wichtige Rolle zu Beginn von Gottes atl Volk spielt. Wir sehen an ihm den wichtigen Unterschied zwischen Dankbarkeit oder Undankbarkeit als Reaktion oder Aktion.

Un-/Dankbarkeit als Reaktion

Die Beziehung zwischen Josef und seinen Brüdern sorgt für Undankbarkeit und Abneigung gg Josef. Die Brüder empfinden es absolut nicht als Bereicherung, einen kleinen Bruder zu haben. Sie empfinden ihn als Kontrolleur und einen, der sich als etwas Besseres aufspielt. So wie er sich benimmt, sehen sie überhaupt nicht ein, dankbar zu sein! Das ist verständlich, weil viele nur dann danken, wenn ihnen jemand oder etwas gut vorkommt. Undankbarkeit als Reaktion. Über 20 Jahre später sind sie dankbar für Josef, denn bei ihm bekommen sie in der Hungersnot Getreide. Dieser Gefühlsumschwung ist verständlich, weil eben viele danken, wenn ihnen jemand oder etwas gut vorkommt. Dankbarkeit als Reaktion, denn inzwischen ist Josef mit den Getreidevorräten für sie sehr attraktiv. Klar, dass Dankbarkeit ihre Undankbarkeit ablöst.

Und Gott?

Wir denkt aber Gott über die Sache? In der Rückschau merken wir, dass Josefs Traum, der die Brüder zu immer stärkerer Abneigung veranlaßt, ein prophetischer Traum ist. Hinter allem steht Gottes souveränes Ziel: Er sorgt für Sein Volk.

Wie die einzelnen Volkgenossen miteinander umgehen, ist schlecht und entspricht nicht Seinem Willen. Dafür sind die Menschen, Josef und die Brüder, verantwortlich. Gott aber „schreibt auch auf krummen Linien gerade“ und kann auf menschlichem Mist etwas Nahrhaftes wachsen lassen.

Notwendiges Unrecht?

Gott hat den Überblick. Er kennt die Lage 20 Jahre nach dem Verrat der Brüder an Josef. Allgemeine Hungersnot, nur in Ägypten gibt es noch etwas zu kaufen. So wie die Geschichte gelaufen ist, sitzt mit Josef ein Mann auf der entscheidenden Stelle, dass Gottes Volk in Ägypten überleben kann.

Ist es etwa recht, dass die Brüder damals ganz und gar nicht für Josef danken und ihn loswerden wollen? Rechtfertigt der spätere Erfolg, dass auf diesem Wege Josef Vizekanzler Ägyptens wird - wofür sie dann sehr dankbar sind - ihre ursprüngliche Undankbarkeit? Wie hätte Gott denn sonst die Rettung Seines Volkes einfädeln können? Diese Frage beantwortet der Römerbrief. Am kommenden DO geht es darum.

Un-/Dankbarkeit als Aktion

Gott möchte uns beibringen, dass wir unsere Un-/Dankbarkeit nicht von anderen/m abhängig machen als Reaktion. Was auch immer im Lauf der Jahre uns enttäuscht und undankbar macht, lädt uns ein, selbst aktiv dankbar zu werden. Wir lernen bei Gott, auch für uns unangenehme Dinge zu danken. Wie?

Weil wir uns nur so persönlich entwickeln. So wie Josef in den 20 Jahren in Ägypten nicht der Alte geblieben ist, reifen wir ausgerechnet daran, was uns quer vorkommt. Solange alles glatt geht, sehen wir gar keinen Grund, uns zu ändern. Zu einer persönlichen Reifung und Entwicklung motivieren wir uns erst dann, wenn wir mit Menschen zu tun bekommen, die uns stören und ärgern, so wie der junge Josef seine älteren Brüder geärgert hat.

Aktiv danken lernen

Aus Störungen und Ärger wächst aber nur mit Gott Dankbarkeit. Gott sollen und können wir für alles danken, weil wir Ihm vertrauen, dass Er den Überblick behält. Josef hat das gelernt.

1.Mo.50:20 – Josef sagt den Brüdern: „Ihr hattet zwar Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet, um zu erreichen, was heute geschieht: ein großes Volk am Leben zu erhalten.“ Das ist auch unsere Aufgabe, dass wir in den Dingen, die uns belasten, Gottes Spuren suchen. Dann können wir aktiv danken und machen unsere Un-/Dankbarkeit nicht mehr von anderen abhängig.